

Waldenserfreunde Gottstreu/Gewissenruh e. V.

Perouser Weg

Eine neue Straßenbezeichnung nimmt jetzt in Gottstreu Bezug auf die waldensischen Wurzeln des Ortes, der **Perouser Weg**. Auf Vorschlag des Vereins der Waldenserfreunde konnte das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Gottstreuer Ortsbeirat und der Gemeinde Wesertal realisiert werden.

Zur Widmung des Weges war aus Perouse/Rutesheim Familie Vinçon-Ratsimba angereist. Ortsvorsteher Karsten Bock und Bürgermeister Cornelius Turrey freuten sich über den Besuch aus dem Süden und hoben in ihren Grußworten die Bedeutung des neuen Straßennamens hervor.

Thomas Ende wies auf die historischen Zusammenhänge hin: Perouse ist eine der schwäbischen Muttergemeinden Gottstreu. 1699 wurde der Waldenserort nahe Stuttgart gegründet – zu den damaligen Kolonisten zählten auch die Familien der späteren Weserwaldenser. 1720 waren sie allerdings aus wirtschaftlicher Not in Richtung Norden fortgezogen, erreichten vor genau 300 Jahren das Wesertal und gründeten 1722 Gottstreu. Etwa die Hälfte der ersten Familien hatte Perouser Wurzeln (Rivoir mit mehreren Zweigen, Bertalot, Bonnet, Bertolin, Héritier).

Dorothea Vinçon überbrachte herzliche Grüße aus ihrem Heimatort Perouse und in ihrer Funktion als Präsidentin der Deutschen Waldenservereinigung. Mit im Gepäck hatte sie einen besonderen Baum: „Ein Geschenk habe ich Ihnen zum Perouser Waldenser-Weg mitgebracht, das vieles von dem symbolisiert, was die Waldenser charakterisiert. Ein Baum...von meiner Tochter und mir großgezogen. Eine Robinie, ein Baum, der zäh, ausdauernd, anspruchslos, aber widerstandsfähig ist. Also eine echte Waldenser-Robinie aus Württemberg, die sich auf den Weg hierher machte. Übrigens hat der Baum eine weitere Besonderheit: Er hat Stacheln – und ich finde, das passt auch irgendwie zu den Charakteren der Waldenser.“

Naemi Vinçon übernahm unter großem Beifall die offizielle Enthüllung des neuen Straßenschildes.

Wir freuen uns, dass durch den Perouser Weg ein weiterer Mosaikstein der Waldensertradition im Ortsbild sichtbar wurde und zukünftig auf eine wichtige Nord-Süd-Verbindung hinweist. „Bleiben wir nach wie vor auf dem Weg zueinander: von Perouse nach Gottstreu, von Württemberg nach Hessen. Und auch von Hessen nach Württemberg“, so die Botschaft von Dorothea Vinçon.



Naemi Vinçon enthüllt den „Perouser Weg“



Licht leuchtet: (von links) Bürgermeister Cornelius Turrey, Ortsvorsteher Karsten Bock, DWV-Präsidentin Dorothea Vinçon, Thomas Ende und Naemi Vinçon